

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Ettlinger Zeitung. 1949-1973 1951**

120 (26.5.1951) Zum Sonntag

# zum Sonntag

## Maikäfer flieg...

Maikäfer, flieg...

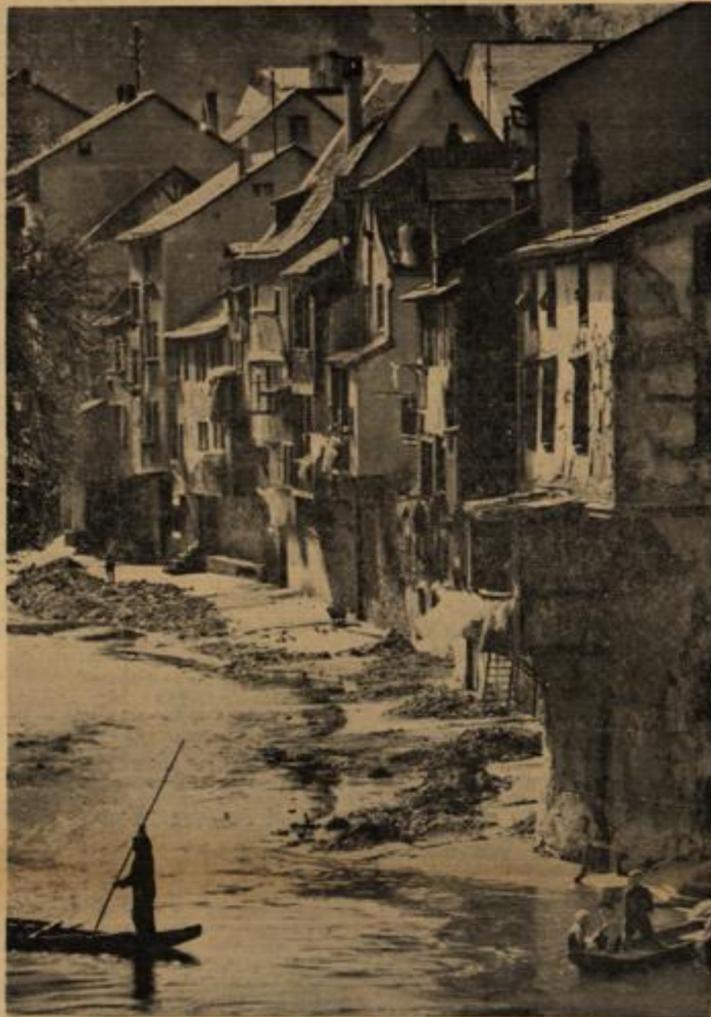
Er bedurfte der poetischen Aufforderung zum Tanze, zum abendlichen Fluge nicht. Er flog, sie flogen an jenem wunderbaren, lauen Frühlingsabend, an dem es aus den Gärten in der Vorstadt, aus den Wiesen an ihrem Rande duftete und roch, zu Dutzenden, zu Hunderten herum. Auf den Strassen und Pfaden zwischen den Gärten, in denen es von den Spierstauden wie frischgefallener Schnee schimmerte, standen und schlenderten Bur-schen und Mädchen, redeten und lachten, liefen und sprangen, haschten die braunbe-frackten Käfer, die wie berauscht in der Däm-merung, in den weichen Wellen der Luft herumtaumelten. Sie schlugen die summenden Tierchen zu Boden und zerquetschten sie mit dem Schuh, oder sie schleuderten sie den kreischenden Mädchen in die Haare. Die jun-gen Leute liessen das wilde Mordgelüste, das ihnen der volkswirtschaftliche Instinkt eingab, austoben; die kleinen Leichen hatten unsern Weg übersät, aber noch wirbelten die Käfer trunken zu Hunderten um Bäume und Sträu-cher, schossen gegen die Strassenlampen, prallten an das harte blendende Glas und stürzten zu Boden. Hier krabbelten sie eilig davon oder zappelten, auf dem Rücken lie-gend, in ihrer Ohnmacht.

Vor dem Hause unserer Freunde jagte der alte Schäferhund wie toll auf dem Rasen hin und wider, schnappte nach den Käfern, deren Gesumme ihn aufzustacheln schien, und jaulte und bellte, wenn ihm ein Fang gelungen war. Nicht so unsere kleine zehnjährige Freundin, die uns mit einer grün ausgepolsterten Schachtel entgegenließ und uns stolz die drei oder vier Käfer zeigte, an denen sie ihren mütterlichen Trieb ausließ.

Dann saßen wir mit den Freunden am offenen Fenster. Lau drang die Luft in die helle Stube, dann und wann summte es drau-ßen wie leises, fernes Propellersausen. Die kleine Freundin unterhielt sich zärtlich mit ihren Käfern und bettete sie zur nächtlichen Ruhe, denn die Mutter hatte auch sie längst zur Ruhe gewiesen. Wir sahen auf das Kind und gedachten des Haßes, des Abscheus, mit dem die Menschen — sie wissen wohl warum — den kleinen possierlichen Käfer verfolgen.

„Ich habe, als ich monatelang krank dar-niederlag, einen Maikäfer tagelang als Lebe-wesen neben mir gehabt und gehebt und ge-pflegt“, meinte die große Freundin; „es ist wie mit den Menschen, einer allein ist immer lieb, und man muß ihn gern haben. Zu Hun-derten und Tausenden aber...“

Erschrocken über den Vergleich verstummte sie. Draußen aber summte und brumote das Maikäferkonzert weiter in der lauten Früh-lingsnacht.



ALTSTADTIDYLL IN BAD KREUZNACH

## Marietta

Sie lag ausgestreckt auf ihrem Lager und hielt die Lider fester geschlossen, als nötig gewesen wäre, um sie vor der strahlenden Helle des Zimmers zu schützen. Es schien viel-mehr, als wolle sie sich absichtlich von der Welt abschließen. Und dann murmelte sie zwi-schen schmalgezogenen Lippen: „Ich kann nicht mehr, und ich will auch nicht mehr. Vier Jahre sind es heute, daß ich so daliege, oder wenigstens fast immer so daliege. Nur zu-weißen, an besonders guten Tagen, abgelöst von einigen Stunden im Lehnstuhl am Fenster oder einer kleinen Fahrt ins Freie, wenn einer barmherzig genug ist, mich von sich aus unter rauschenden Bäumen oder am ziehenden Fluß vorbeizufahren. Denn ich bitte nicht mehr. Zu zweifelhaft ist das Vergnügen für einen Men-schen, der nur noch den Schatten der Bäume sieht; das leise Bewegen der Zweige und Blätter nur am Wind erahnt, der wie lieb-kosend auch über Hände und Haar streichelt. Nein, es hat keinen Sinn mehr. Man ist eine große Last für die Mutter, und wenn sie ein-mal tot ist, eine noch größere für die anderen. Man möchte Freude verschenken, Glück, Liebe. Aber sie ahnen es nicht, daß auch in einem verkümmerten Körper solche Gefühle wohnen

## GEBET

Herr, schicke was du willst,  
Ein Liebes oder Leides;  
Ich bin vergnügt, daß beides  
Aus deinen Händen quillt,  
Wollest mit Freuden  
Und wollest mit Leiden  
Mich nicht überschütten!  
Doch in der Mitten  
Liegt holdes Bescheiden.

EDUARD MÖRIKE

Man merkt es gut an ihren verlegenen Ant-worten. Nein, ich will nicht mehr. Ich...“

Der Ruf des Telefons unterbrach das Grü-beln. Die Finger krampften sich in die Bett-decke. Noch einmal sprang der mechanische Ruf in die Stille.

Marietta schloß die Augen wieder und mur-melte: „Nein, ich bin nicht mehr da! Ich lebe nicht mehr. Man soll nicht mehr nach mir fragen. Ich will meine Ruhe, endlich Ruhe!“

Die Mutter erschrak ein wenig, als sie die Tür öffnete. „Marietta!“, flüsterte sie; und noch einmal: „Marietta!“ — Elisabeth war am Telefon. Sie sagte, daß sie morgen ihren Mann mit dem Wagen für einige Tage in die Stadt bringen müsse, und daß sie dich auf dem Rückweg gern mitnehme. So schön sei es jetzt bei ihr oben. Die Vögel jubilierten bis in den Abend hinein. Im Grase zirpt es, und die Schmetterlinge hängen wie buntes Geschmeide an den Heimen. Elisabeth läßt dir sagen: wenn du selber die Farben nicht mehr sehen kannst, weil deine Augen zu schwach sind, werden die Kinder mit ihren jungen Augen für dich tun und dir dann berichten.

„Hör auf! Warum könnt ihr mich nicht end-lich in Ruhe lassen? Warum müßt ihr mich immer wieder in ein Leben zurückreißen, das für mich gar kein Leben mehr ist? Und auch für euch, die ihr mich zu lieben glaubt, nur noch Qual bedeutet. Ja, Mutter, auch für dich.“

„Marietta, was redest du da?“ Die alte Frau schüttelt die Hand ihrer Tochter, als wolle sie das Mädchen aus einem unglücklichen Traum aufwecken.

„Täusche dich nicht selber, Mutter. Wie an-ders wäre dein Leben ohne mich, wie viel schöner.“

Ein heftiges Zittern überfiel die Frau, die Angst weitete ihre Augen; und als sie wieder redete, trübte der Vorwurf ihre Stimme: „Wer hat dir diese abscheulichen Dinge einge-flüstert? Du sagtest, mein Leben würde anders sein ohne dich. Da hast du recht: es würde leer sein, ohne Aufgabe. Vielleicht sogar trost-los; denn jedes Dasein ohne Aufgabe wird allmählich trostlos.“

„Das sagst du zu mir, Mutter?“ Es hatte wie ein verzweifelter Schrei geklungen.

Die Frau erwiderte ruhig: „Warum sollte ich nicht? Aber laß mich weiterreden. Du denkst vielleicht, daß ich mich grüme, weil ich einmal fortgehen und dich allein zurück-lassen muß. Aber auch darin irrst du dich. Elisabeth wird dich nicht im Stich lassen. Sie sagte zu mir: „Marietta wird ein Segen sein für die Kinder. Sie wird ihnen etwas vermit-teln, das ebenso wichtig ist wie das, was wir Gesunde ihnen mitgeben können: das Wissen darum, daß wir nicht nur für uns allein leben. So hat sie gesagt. Aber ich weiß noch besser als sie, wieviel von dir kommt, was das Leben schön und reich macht.“

Die letzten Worte waren so leise gesprochen, daß das Mädchen Mühe hatte, sie zu ver-nehmen. Es öffnete die Augen weit, als könne es auf diese Weise den Schleier vor dem Ge-sicht der Mutter durchdringen. „Du sagtest, daß du mich brauchst. Und trotzdem läßt du mich zu Elisabeth fahren?“

„Nicht allein, Elisabeth hat auch mich ein-geladen.“

„Warum sagtest du das nicht gleich?“

„Weil ich nicht wollte, daß du nur meinet-wegen fährst. Für dich selber solltest du dich entschließen. Ich spürte doch, daß etwas nicht mehr in Ordnung ist mit dir.“

„Dann geh schnell und sage Elisabeth zu. Für uns beide! Und ich lasse die Kinder grüßen. Viele Geschichten wolle ich ihnen er-zählen. — Mutter! Ich lebe wieder! Ich war wie tot. Aber jetzt lebe ich wieder.“ W. W.

## BEIM WORTE NEHMEN / VON PFARRER BAUDIS

Ueber Napoleon existiert eine nette Anek-dote. Ist sie nicht wahr, ist sie doch fein er-dichtet. Einst hielt er eine große Truppen-parade in Paris ab. Begleitet von seiner Ge-neralität saß er zu Pferde. Einen Augenblick hatte der große Kaiser die Zügel auf die Mahne seines Pferdes gelegt. Plötzlich scheute das Roß, der Zügel flog nach vorn, er konnte ihn nicht mehr fassen, der Gaul ging mit ihm durch. Peinlich so etwas, besonders wenn es einem Kaiser passiert. Da sprang ein einfacher Grenadier aus dem Glied, sein Gewehr ließ er zu Boden fallen, erwischte den Zügel und brachte das Tier zum Stehen. „Danke, Haupt-mann“, kam es von den Lippen des Kaisers, als er ihm den Zügel reichte. Der Soldat salu-tierte, ließ sein Gewehr liegen, wo es lag und gesellte sich schnurstracks zu einer Gruppe von Offizieren, die vor der Front stand. Dort stellte er sich als Hauptmann vor. Die aber schüttelten nur den Kopf und blickten auf seine einfache Montur. Die Worte des Kaisers hatten sie ja nicht gehört. Der Grenadier blieb jedoch ganz unberührt von der Ablehnung, mit der man ihn empfing. Er wies nur mit dem Daumen über die Schulter und sagte lakonisch: „Er hat's gesagt.“

Dieser Mann imponiert mir. Der hat den Kaiser richtig beim Wort genommen.

Da gibt es Leute in unserer Zeit, die sich ähnlich merkwürdig benehmen wie jener Grenadier. Alle anderen Menschen sind sich so ziemlich einig, daß das Geld das Wichtigste im Leben sei. „Das liebe Geld“, so heißt es ja. Es ist eine einzige, verzweifelte Jagd nach dem Geld. Die, die ich nun meine, sind durch-aus keine Faulenzer, natürlich müssen sie auch arbeiten, und Geld verdienen, denn sie und ihre Kinder wollen ja auch essen und gekleidet werden. Aber irgendwie merkt man es ihnen an, daß Geld und Gut ihnen nicht ganz das Wichtigste und Letzte ist. Und wenn man sie fragt, warum sie so sonderbar frei von der Hetze nach dem Geld sind, dann sagen sie: „ER hat's gesagt.“ Und dann wissen sie oft noch genau die Worte, mit denen „ER“ es gesagt hat: „Was hülfte es dem Menschen, so er die ganze Welt gewönne und nähme doch Schäden an seiner Seele.“

Oder: Wenn man auf seine Barmherzigkeit und Mildtätigkeit hin angesprochen wird, ist das fast immer eine verdrießliche Sache. Man kann doch schließlich nicht immer geben, im-mer helfen, immer Zeit und Geld opfern! Wo käme man da hin! Man muß schon sehen, wie man das Seine zusammenhält! Nun gibt es aber tatsächlich solch seltsame Menschen, die

gerne und fröhlich geben. Die rechnen nicht: Was ich weggebe, muß ich bei meinem Be-stand abschreiben, das fehlt mir also. Sondern die sagen: Was ich aus Barmherzigkeit von dem Meinen opfere, das fällt mir irgendwie und irgendwann wieder zu. „Das bringt mir Segen“, sagen sie, „denn ER hat's ge-sagt.“

Überhaupt haben diese Leute eine eigene Anschauung von dieser Welt. Mit beiden Beinen stehen sie in diesem Leben, und trotzdem fühlen sie sich auf dieser Erde nur als Gäste. An ihre letzte, wahre Heimat denken sie, wie ein Pionier draußen in der Kolonie seine Ge-danken heimwärts zu dem Mutterland schickt, von dem er stammt und wohin er wieder will. „ER hat's so gesagt!“

Und wenn diese Leute ans Sterben kommen, dann falten sie ihre müden Hände und in ihrem letzten Stöhnen beten sie noch... und ob ich schon wanderte im finsternen Tal, fürchte ich kein Unglück, denn DU bist bei mir, dein Stecken und Stab tröstet mich... Das hat ER ihnen gesagt! Jener napoleonische Grenadier hat den großen Sprung zum Haupt-mann gemacht dadurch, daß er den Kaiser beim Worte nahm.

Christenmenschen leben ein gan-zes Leben, indem sie Gott bei sei-nem Worte nehmen. Sie selbst nennen es für gewöhnlich „Glauben“.

KLAUS WILHELM

## Flöte des Pan

Ein schmaler Weg schlängelt sich zum Fluß hinunter. In den Gärten, die er berührt, blüht der Frühling. Nirgendwo aber duftet es so stark wie da, wo die weißen Rippen des Fie-ders weit über den niedrigen Zaun greifen. Ein junges Mädchen hat einen Zweig nieder-gebogen und umschließt behutsam mit beiden Händen einen der schweren Blütenstände.

Ein eigenartiger Ton vibriert köstlich durch die Stille. Er schwillt auf und ab, unmelodisch und ein wenig sirenenhaft. Das Mädchen läßt erschreckt den Zweig los, daß er raschelnd in die Höhe schnellt. Ein Mann ist an das Gar-tenrot getreten. Er trägt das immer noch dicke weiße Haar zurückgekämmt und in seinem faltigen Gesicht, das schon manchen Frühling sah, stehen zwei muntere Augen.

Das seltsame an diesem Mann aber sind seine Hände, die sich wohl eines alten Kin-derspiels erinnern. Zwischen beiden Hand-ballen und Daumen nämlich hält er ein Blatt

und pustet hinein. Es klingt, als versuche er sich auf einer ausgehenden Mundharmonika. „Das ist die Flöte des Pan“, sagte er und lächelt. „Gefertigt aus dem Fliederstrauch, auch Syrinx genannt, nach der Nympe Syrinx.“

„Griechische Geschichte zwei bis drei“, sagt das Mädchen und lächelt auch. „Sie sollten doch wissen, daß sich Pan seine Flöte aus einem Zweig schnitt.“

Der Mann macht eine kleine Verbeugung: „Das ist freilich ein unverzeihlicher Irrtum, aber vielleicht ist er entschuldbar in einem Augenblick, in dem eine so reizende junge Dame meinen Flieder bewundert.“

Sie errötet ein wenig. „Ich habe selten einen so schönen Strauch gesehen“, sagt sie dann.

Der Mann holt ein kräftiges Messer hervor und zieht die stark gefederte Klinge aus dem Hirschhorngriff. Dann beginnt er zu schneiden.

Im Goldlack, der die Blüten samten streckt,  
hängt honigsatt ein trunkenes Insekt.

Zur Seite steht ein alter Fliederstrauch,  
der gibt den Nächten blauer Döfse Rauch.

Darzwischen aber gluten dunkelschwer  
Der roten Tulpen volle Kelche her.

Sorgsam und ohne Hast wählt er unter den Blüten: „Ich darf Ihnen doch einen Buschen schenken?“, fragt er nach einer Weile.

„Ob“, sagt das Mädchen, erfreut und be-fangen zugleich.

Dann nimmt sie die langstieligen Rippen entgegen, die ihr der Mann zureicht. Und als sie abwehrt und erklärt, daß es nun aber wirk-lich genug sei, schüttelt er sehr bestimmt den Kopf. Flieder könne man nie zuviel haben. Sie müsse eine große Vase damit füllen, damit sie auch merke, daß Frühling sei.

„So“, sagt er schließlich, „jetzt wird es reichen.“ Dann hilft er ihr, den Strauß zusam-menzusetzen.

„Ich wäre sehr froh“, sagt er verlegen, „wenn ich Ihnen eine kleine Freude bereiten dürfte.“

Einen Augenblick schaut ihn das Mädchen an. Dann, mit plötzlichem Entschluß, beugt sie sich vor und küßt ihn sehr leicht auf die Stirn. Ehe der Mann noch begriff, hat sie sich abge-wandt und läuft, den Flieder fest im Arm, den Weg hinunter.

So alt bin ich also schon, denkt der Mann. Und dann lächelt er ein wenig wehmütig.

Aus der Stadt Ettlingen

Dankeswort zur Fronleichnamsprozession
Wer hätte nach den kalten Regentagen, die in den letzten Wochen uns angesichts der bevorstehenden Fronleichnamsprozession Sorgen gemacht haben, geglaubt und zu hoffen gewagt, daß der bisher wärmste Tag des Jahres 1951 ausgerechnet auf das Fronleichnamfest fällt und daß wir die Prozession unter einem Strahlenshimmel haben feiern dürfen...

Kirchenmusikalische Malandacht in der St. Martinskirche

Morgen Sonntag, 27. Mai, 19.30 Uhr ist in der St. Martinskirche eine kirchenmusikalische Malandacht mit Orgelwerken von Bach und Regner, Instrumentalsätzen von Palestrina, Corelli und Nardini und Chorsätzen von Hatzfeld, Marx, Jos. Haas, Neumeyer und Grenzner. Es wirken mit: Frl. Lauinger (Orgel), Frau Straub (Alt), Herr Bullinger (Violine), ein Streichquintett, der Kirchenchor und der Kinderchor.

Neuer Salon Kramer eröffnet

Gegenüber dem bisherigen Geschäft in der mittleren Pforzheimer Straße hat der Salon Kramer heute die neuen Geschäftsräume im eigenen Neubau eröffnet. Schon von weitem fallen die großen Schriftzüge des Firmennamens auf, der unter einem Gesims fast die ganze Breite des Hauses einnimmt. Architekt Dipl.-Ing. P. Gierich hat auf dem nicht sehr breiten Grundstück eine sehr zweckmäßige Raumgestaltung geschaffen. In den beiden Schaufenstern sind die Parfümerien gefällig angeordnet. Zum Mitteleingang sind die Glasscheiben gerundet, so daß man über die kleine Stufe bequem in den Verkaufsraum gelangt. Weiß eingefasste, mattgrüne Wände geben den Räumlichkeiten ein sehr freundliches Aussehen. Nach links gelangt man zum Herrensalon, nach rechts zum Damensalon, der eine gemütliche Wartecke und acht Kabinen hat. Die Einfassung der Waschbecken ist aus schwarzem Opalglas, in der Damenabteilung mit zartrosa-farbenen Waschbecken. Alle Versorgungsleitungen sind unsichtbar, die elektrischen Anlagen sind einzeln gesichert. Für den Winter haben die Kabinen Heizung in Fußhöhe, so daß es nie Bodenkälte geben kann. Die Lüftung ist praktisch und von zwei Seiten kann das Tageslicht einstrahlen.

Der bekannte Salon Kramer hat durch diese Ausstattung der Friseursalons und des Parfümerieverkaufs etwas Vorbildliches geschaffen, das vor allem der Beratung durch Architekt Gierich zu verdanken ist. Zugleich wurde wieder einmal eine Bauleuchte geschlossen. Über den Geschäftsräumen entstanden zwei schöne Wohnungen. Die Straßenfront des noch nicht verputzten Neubaus wird durch einen Balkon mit Loggia belebt. Der starke Andrang schon am heutigen Eröffnungstag beweist, daß die Kundschaft den neuen Salon Kramer gern besucht.

Die Wilhelmshöhe

Ist, wie wir erfahren, entgegen auswärtigen Meldungen, die heute auch der Rundfunk brachte, vom bisherigen Besitzer noch nicht verkauft worden. Es besteht also immer noch die von sehr vielen Ettlingern gehegte Hoffnung, daß dieses Gebäude für Ettlingen erworben wird - vorausgesetzt, daß ein nutzbringender Verwendungszweck durch Vermietung sichergestellt wird. Es ist nicht üblich, daß eine andere Stadt sich auf hiesiger Gemarkung ankaufen kann.

Bei Albtalbahn-Übergängen aufpassen!

Das ist der Ratschlag, der vom zuständigen Ministerium allen Kraftfahrern, Fußgängern und nicht zuletzt der DEBG gegeben wird, nachdem seit Monaten in der Öffentlichkeit immer wieder die Anlage von Blinklichtern an der Schöllbrunner-, Rheinstraße und am Rohrdorferweg gefordert wird. Vom Landratsamt erfahren wir hierzu folgendes: Auf eine Anfrage des Landratsamts gab das Innenministerium Württemberg-Baden (Abt. Verkehr) die Nachricht, daß die Frage der schienenähnlichen Wegübergänge und ihre Sicherung seit längerer Zeit bei den maßgebenden Stellen erörtert wird. Da zu erwarten ist, daß diese Angelegenheit über kurz oder lang bundeseinheitlich geregelt wird, sei es zweckmäßig, von Änderungen der schienenähnlichen Wegübergänge mit größerem Kostenaufwand in Ettlingen vorläufig abzusehen. Als einstweilige Änderungen empfiehlt jedoch das Innenministerium, die Sicherheit durch Anbringung weiterer Anklügelbaken und Haltetafeln sowie durch Verbesserung der Sichtverhältnisse zu erhöhen. Der Deutschen Eisenbahn-Betriebsgesellschaft wurde außerdem zur Auflage gemacht, fortgesetzt darüber zu wachen, daß beim Befahren der Übergänge die angeordneten Geschwindigkeitsgrenzen und die sonstigen Sicherungsvorschriften genauestens beachtet werden.

Zur Erinnerung an Karl Springer

Straße nach dem vor einem Jahr verstorbenen Ehrenbürger benannt. - Zahlreiche Gemeinderatsbeschlüsse

In der letzten nichtöffentlichen Gemeinderatsitzung wurde eine Reihe von Beschlüssen gefaßt, die für alle Einwohner wissenswert sind. Die Verbindungsstraße zwischen Durlacher und Kolpingstraße (nördlich des Friedhofparks hinziehend) wird als Karl-Springer-Straße bezeichnet. Damit will der Gemeinderat auch nach außen hin das Andenken an den am 5. Mai 1950 entschlafenen letzten Ehrenbürgers unserer Stadt, Weinbändler Karl Springer, wachhalten und dessen Verdienste um seine Heimatstadt Ettlingen würdigen, die vor allem in wertvollen historischen Forschungen bestehen. - Der Weg nach dem Gewinn Settig (östlich der Friedhofmauer) wird künftighin Settigweg benannt.

Den Gesuchen um Errichtung einer Großtankstelle auf städt. Gelände zwischen Gasthaus zur „Sonne“ und Feuerwehrgaragehaus kann nicht entsprochen werden; es sind vor allem Gründe der Verkehrsbehinderung, die den Gemeinderat zu einer Ablehnung veranlassen. Für die Einrichtung einer Obstammelstelle durch den Obstbauverein Ettlingen wird ein Raum der Markthalle überlassen; darüber hinaus ist es Sache der Obst- und Gemüseabsatzgenossenschaft, die Sammelstelle selbst zu betreiben.

Im Haushaltsplan 1951 ist ein Betrag für die Vergütung eines Heimleiters für das Jugendheim der Stadt Ettlingen einzustellen. Es ist nun Aufgabe des Verwaltungsrats für das Jugendheim, einen geeigneten Heimleiter zu wählen, dem vor allem die Programmgestaltung im Jugendheim obliegen soll.

Das Preisgericht für den Blumenschmuck-Wettbewerb wird gebildet. Vom kommenden Jahr an werden keine Anmeldungen für den Blumenschmuck-Wettbewerb mehr notwendig; die jeweils bestimmte Kommission wird vielmehr im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel eine Bewertung sämtlicher Blumen an den Häusern vornehmen. Nach Möglichkeiten der Übergänge die angeordneten Geschwindigkeitsgrenzen und die sonstigen Sicherungsvorschriften genauestens beachtet werden.

Hoffen wir in dieser wie in vielen anderen Fragen auf recht schnelle bundeseinheitliche Regelung. Bis dahin aber heißt es dringend: bei Albtalbahn-Übergängen aufpassen!
Wallfahrt nach Walldürn
Am Donnerstag, 31. Mai (großer Blut-Feiertag), fährt die „Albtalperle“ eine Sonderfahrt nach Walldürn. Abfahrt 5.00 Uhr am der Schillerschule. Fahrpreis 9.50 DM. Außerdem veranstaltet die „Albtalperle“ eine große Kaffeefahrt am Mittwoch, 30. Mai, 13.30 Uhr ab Schillerschule über Neumburg, Wildbad, Enzklösterle, Erzgrube (Kaffeepause), Schönegrund, Murgtal, Gernsbach, Herrenalb, Ettlingen. Fahrpreis einschließlich Kaffee und Kuchen 6.- DM. Anmeldungen nimmt Zigarren-Krause, Kronenstraße und Wäldlin, Scheffelstr. 27, Tel. 257 entgegen.

Ein Verkehrsunfall ereignete sich am Freitagabend gegen 1/2 Uhr auf der Rastler Straße, weil ein Motorradfahrer einen Lkw überholen wollte, als er in demselben Augenblick von einem zweiten Motorradfahrer, der ihn rechts überholen wollte, gestreift und zu Boden geworfen wurde. Der Motorradfahrer des ersten Motorrades und der Sozialfahrer erhielten leichte Gesichtsverletzungen. Am Dienstag, 22. Mai, wurden in der Stadt-siedlung (Birkenweg) vor einem Lebensmittelgeschäft irrtümlicherweise zwei gut erhaltene Fahrräder (Marke Ideal) verwechselt. Damit die Fahrräder ausgetauscht werden können, bittet die Kriminalpolizei denjenigen, der noch das verwechselte Fahrrad besitzt, sich im Rathaus, Zimmer 5, zu melden.

Die Meinung des Lesers:
Zuviel Parkplätze in der Allee
Beim Schaffen der Parkplätze in der Allee der Pforzheimer Straße ist man nach meiner Ansicht viel zu weit gegangen. Warum ist ein Begehen dieses einst so schönen und für uns Ettlinger lieben und nicht mehr wegzudenkenden Allee unmöglich gemacht? Ausgerechnet an schönen und heißen Tagen wird dem armen Erdenpilger das Spaziergehen in der prallen Sonne - so weit er's auch nicht vermag - zugemutet. Dem Vehikel Auto, in diesem Falle Materie gewährt man das Angenehmere. Muß das sein, daß man die ganze Alleebreite zu Parkplätzen machte? Um nicht viel Worte zu verlieren, schlage ich vor:
1. Begrenzung des Parkens auf etwa 1/3, bis an die untere Baumreihe (vom Fußweg aus gesehen).
2. Parkerlaubnis nur für Pkw.
3. Parkverbot für Lkw nebst Anhänger.
Es geht nicht an, daß z.B. wie viele meiner Mitbürger und ich, am Fronleichnamstag früh feststellen, der Alleeplatz vor dem Forstamt ein unschönes und für uns geradezu beschämendes Bild bot. Ständen doch da: Pkw, Omnibusse, Teerkessel usw. nicht gerade kreuz und quer, aber wenig einladend. Mit meinem Vorschlag hoffe ich auch die Zustimmung des Verkehrsvereins zu finden.
Ein linientreuer und vielleicht auch rücksichtlich denkender Dohlbäuser.

Die EG gratuliert
Am 26. 5. begeht Christoph Kirchgässner, Asamweg 5 seinen 80. Geburtstag und am 27. 5. Josef Janoch, Marktstr. 8 seinen 86. Geburtstag.

lichkeit soll in künftigen Jahren auch eine Vorgärtenbeurteilung vorgesehen werden.

Die in einer der letzten öffentlichen Sitzungen des Gemeinderats gebildete technische Abteilung, die sich aus Gemeinderäten und Einwohnern zusammensetzt, hat über mehrere Vorlagen beraten und auf Grund deren Vorschläge gilt vom Gemeinderat u. a. als beschlossen: Zur Verbesserung der Straßenverhältnisse bei der Schillerschule sind Angebote für eine Blinklichtanlage einzuholen. Die in einer Zeitung kürzlich angeregte Errichtung eines Ehrenmals für die Gefallenen des letzten Weltkrieges wird noch zurückgestellt, da noch kein Friedensvertrag vorliegt und über das Schicksal zahlreicher Vermißter leider noch keine Klarheit besteht. Diese Frage ist auch in Zusammenhang mit der Verlegung der Ehrenhalle im Durchgang beim Rathaus zu prüfen, da in den nächsten Jahren wohl die Errichtung eines besonderen Fußgängersteiges bei der Rathausbrücke unter Inanspruchnahme der bisherigen Ehrenhalle geplant werden muß. Bei dieser Gelegenheit ist die Möglichkeit eines Einbahnverkehrs in der Kronenstraße (zwischen Rathaus und Pforzheimer Straße) zu prüfen. - Zu dem vom Stadtbauamt gefertigten Plan II für die Neugestaltung des Thiebauhplatzes sind Kostenschläge aufzustellen und dem Gemeinderat zur Entscheidung vorzulegen. - Zur Verbesserung der Wiesenbewässerung in Gewinn Neuwiesen ist die wasserrechtliche Genehmigung zur Wasserentnahme von der Alb beim Wehr der ehemaligen Brochhauschen Mühle zu beantragen, da der jetzige Wasserlauf oberhalb der Schillerbrücke beim Anwesen Neumaier ungünstig liegt. - Wenn die Grundstückseigentümer das erforderliche Gelände zur Verfügung stellen, ist der Neuwiesenweg auszubauen. - Die Teile der ehemaligen Stadtmauer und der dazugehörige Lauerturm stehen unter Denkmalschutz. Einem Gesuch um Genehmigung zum Einbau von Fenstern und einer Tür in die Stadtmauer kann aus diesem Grunde nicht zugestimmt werden.

Bereins-Nachrichten

Schachklub Ettlingen
Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß heute abend 20 Uhr im Gasth. z. Hirsch der Kampf um die Stadtmeisterschaft 1951 beginnt. Anmeldungen werden noch bis zu Beginn der Kämpfe angenommen.

Betr. Freundschaftskampf mit Schachbezirk Baden-Baden am 27. Mai. Abfahrt des Großraumsonderwagens der Bundespost am 27. Mai pünktlich um 8 Uhr 30 bei der Schillerschule. Rückfahrt nach freier Übereinkunft der Fahrteilnehmer. Fahrpreis hin und zurück pro Person 3 DM.

Bezirkskonferenz der CDU für den Albgau
Am Sonntag, 27. Mai, 9 Uhr, hält die CDU in der Marxzeller Mühle eine Bezirkskonferenz für den Albgau ab. Hierzu sind besonders die Gemeinderäte, Bürgermeister, Funktionäre und alle Parteimitglieder eingeladen. Landtags- und Bundestagsabgeordnete sowie führende Männer aus Wirtschaft und Verwaltung werden Kurzreferate von 15 Minuten halten. Die Vorträge vermitteln das Neueste aus Politik und Wirtschaft.

TuS Ettlingen - Abt. Handball
Auf das am Sonntag um 9.30 Uhr beginnende 1. Handballturnier um den von einem Gönner gestifteten Wanderpreis wird nochmals hingewiesen. Namhafte Vereine wie Rintheim, Beierheim u. a. garantieren für erstklassigen Handballsport, zumal es noch weitere wertvolle Preise zu gewinnen gibt.

Ski-Club
Heute abend 20 Uhr findet im Gasthaus zum „Engel“ eine Winterabschlussfeier mit Tanz statt.

Der Rad- und Kraftfahrerverein „Solidarität“ Ettlingen
hält am Samstag, den 26. Mai, 20.30 Uhr im „Grünen Hof“ seine Monatsversammlung ab. Der Vorstand

„Liedertafel“ Ettlingen
Diejenigen Sänger, die sich am Stiftungsfest in Cannstatt beteiligen, treffen sich am Sonntag, den 27. 5. pünktlich 8 Uhr beim Vereinslokal zur Omnibusabfahrt. Nächste Singstunde für den Frauenchor am Montag, 28. 5. pünktlich um 20 Uhr, für den gemischten Chor um 21 Uhr im Vereinslokal. Nächste Singstunde für den Männerchor Dienstag, den 29. 5. pünktlich 20.15 Uhr im Vereinslokal. Für die Sänger und Sängerinnen muß die Anmeldung zum Familienausflug nach Ottenhöfen am 17. 6. auch für Angehörige längstens bis Dienstag, den 29. 5. durch Eintragung in die Liste zu erfolgen. An die passiven Mitglieder ergehen in den nächsten Tagen besondere Einladungen. Der in dem Einladungsschreiben vermerkte Termin muß unbedingt eingehalten werden.

Maliausflug des Vereins für Hundesport
Ein besseres Wanderwetter am letzten Sonntag hätte sich der Hundesportverein Ettlingen für seinen Maliausflug wirklich nicht wünschen können. Die Beteiligung von Mitgliedern und Gästen war deshalb auch sehr zahlreich. Da immer wieder die Beobachtung gemacht wird, daß Einheimische die entferntesten Gegenden der Heimat oft besser als deren nächste Umgebung kennen, obwohl

diese an Schönheit gegenüber anderen Gegenden weit mehr aufzuweisen hat, war keine große Wanderung beschlossen worden, sondern man hatte als Ziel das schön gelegene Schöllbrunn ausgemacht. Nachmittags um 13 Uhr trafen sich die Hundesportler und ihre Freunde am Albtalbahnhof, auch einige vierbeinige Freunde fanden sich ein. Von dort ging es dann frohgemut dem Walde zu und über den Massingerweg nach Schluttenbach. Die Führung bei der Wanderung hatte Mitglied Walter Foerster, der die Teilnehmer immer wieder auf die Schönheiten der Landschaft aufmerksam machte und an besonders eindrucksvollen Stellen kurze Ruhpausen einlegte, damit jeder sich von der so reizvollen Umgebung tief beeinflussen lassen konnte. Von der 1100-jährigen Linde am Eingang von Schluttenbach grüßte noch die Bundesflagge, die anlässlich des erst kürzlich dort abgehaltenen Heimattages im Wipfel gehißt worden war. Keiner, der an dem Baum vorbeiging, kann sich wohl seinem Einfluß entziehen, auch unsere Hundesportler weilten dort in andächtigen Stauen. Von Schluttenbach ging es dann nach Schöllbrunn, wo die Wanderer von Sportkamerad Haberer begrüßt und dann in seinem Anwesen bewirtet wurden. Und was für gute Sachen gab es da, wohl keiner der Gäste dürfte unbefriedigt gewesen sein! Walter Foerster dankte in humorvollen Worten für die rege Beteiligung und gab dem Wunsch Ausdruck, daß die Mitglieder untereinander immer so einig sein möchten wie heute, da nur Einigkeit und gegenseitiges Sichverstehen die Gewähr dafür bietet, daß in einer Vereinigung, gleichviel welcher Art, Ersprießliches geleistet werden kann. Anschließend las er noch einige witzsprudelnde Dichtungen vor, die mit großem Beifall aufgenommen wurden.

Die Herren Mathis, Haberer und Kiese-wetter erfreuten die Teilnehmer mit Vorführungen ihrer Hunde. Die Tiere zeigten ganz außerordentlich gute Leistungen; es konnte damit erneut unter Beweis gestellt werden, was intensive, sachverständige Arbeit aus unseren vierbeinigen Freunden machen kann. Die Sonne stand schon sehr tief im Westen, als sich die frohe Schar zum Nachhauseweg entschloß. In derselben frohen Stimmung wie der Hinmarsch vollzog sich auch der Rückmarsch und wieder nahm die Schönheit der Berge, der Wälder und der Felder die Teilnehmer an der Wanderung gefangen. Wohl in jedem stieg das Empfinden hoch „O Schwarzwald, o Heimat, wie bist du so schön“. Der Hundesportverein Ettlingen wird bald wieder einen Ausflug veranstalten. O.K.

Capitol

„Föhn“
Hans Albers - hier ist er kein Sieger, kein Draufgänger, hier heißt es nicht: „Ioppia, jetzt komm ich!“ Hier ist er ein Mensch, ein Mann in seiner Schuld und Not, der sich opfert um seinen Seelenfrieden wiederzufinden. Die eigentliche Hauptrolle spielt ein Berg, seit Generationen immer wieder Ziel und Schicksal von Menschen, die seiner Tücken spotteten, die da heißen: Eis, Kälte, Lawine und - Föhn - - Ein Mann bekommt ihn zu spüren, diesen gewaltigen Berg. Seine junge Frau riß die Lawine in eine gnadenlose Tiefe. Und nach zwei Jahrzehnten folgt er ihr, selbst zwar unbesiegt, doch sich für andere opfernd, in den weißen Tod.

Außer Hans Albers spielen die filmfrische Liselotte Pulver, der im Liebesabenteuer bereits bewährte Adrian Hoven und der große Schweizer Charakterdarsteller Heinrich Gretler in diesem Film, den das Capitol bis einschließlich Montag zeigt

Uli

Katja, die ungekrönte Kaiserin
Dieser historische Großfilm gehört zu jener Gattung, in der sich Ausstattung reife Darstellungskunst und wirkungsvoller Hintergrund zu einem Gemälde vereinen. Danielle Darrieux, eine der bedeutendsten französischen Schauspielerinnen, feiert in diesem Film einen wahrhaften Triumph. Wenn schon ihre ätherische Erscheinung, der Ausdruck ihrer großen Augen, die rührende Mädchenhaftigkeit ihrer Bewegungen bezaubern, so gewinnt sie erst recht mit der bezaubernden Kraft ihres Spiels, das die ganze Skala feinsten Seelenschwingungen sichtbar werden läßt. Ihr Partner ist John Loder als Zar Alexander II. Das Uli zeigt diesen Film bis einschließlich Montag.

Aus dem Albgau

Büsenbach. Auch in diesem Jahr wurde das Fronleichnamfest mit aller Pracht und Herrlichkeit, die dieses Fest gestalten läßt, gefeiert. Der kritische Beobachter aber konnte feststellen, daß die Ausschmückung der Häuser und Straßen, durch die die Prozession führte, gegenüber dem Vorjahr sich wesentlich erhöht hatte. Manche Gruppen oder auch Bildwerke zeigten viel religiöses Kunstverständnis. Die vier Altäre wirkten auf den Zuschauer als Sinnbilder religiöser Kunst und kath. Glaubensbekenntnisses. Die Prozession, an der sich die Gemeinde äußerst zahlreich, besonders auch die Männer, beteiligt hatte, wurde wieder durch die Musikkapelle verschönert. Der Blumenteppeich, der den ganzen Prozessionsweg (Grünwetterbacher, Schul- und Hauptstraße) zierte, gab dem ganzen Fronleichnamsfest das Gepräge. Das Fest mit der feierlichen Prozession lockte wiederum zahlreiche Besucher von auswärts an.

Für den Monat Juni werden bei der Post die Renten wie folgt ausbezahlt: Am Dienstag, 29. Mai, wird die Kb- und Angestelltenrente, am Freitag, 1. Juni, die Unfall-, Invaliden- und Knappschaftsrenten sowie Versorgungsanstalt der DBP ausbezahlt. Die Post bittet um pünktliche Abholung der in der Zeit von 8 bis 12 und 14 bis 16 Uhr zur Auszahlung kommenden Rentenbezüge. Seinen 76. Geburtstag feiert am Samstag, 2. Juni, Bürgermeister a. D. Engelbert Schwab. Wir gratulieren. In der Gemeinde ist die gefürchtete Hüh-

nerpest ausgebrochen Ab sofort ist das Laufenlassen der Hühner verboten. Es hat aber den Anschein, als hätten noch nicht alle Hühnerhalter von dem Verbot Kenntnis erhalten. Muß die Seuche noch mehr um sich greifen, damit die Vorschrift endlich beachtet wird?

**Fronleichnamswetter günstig für Heu**

**Eisenrot.** Wie jedes Jahr prangte auch dieses Jahr das Dorf wieder in würdigem Fronleichnamsschmuck. Schon in den ersten Morgenstunden waren geschäftige Hände an der Arbeit, um Häuser und Dorfstraße mit Bildern, Blumen, Bändern, Girlanden und den Symbolen des Altarsakramentes zu zieren. Besonderer Fleiß wurde wieder auf den durch das ganze Dorf führenden Blumentepplich verwandt, der im Gelb des Ginsters und dem Weiß der Margeriten sehr stilvoll aussah und in dieser schlichten Farbzusammenstellung auch bei den Fremden, die das schöne Wetter nach Eitzenrot gelockt hatte, viel Anerkennung hervorrief.

Die frischen Farben dieses Schmucks und das stoffliche Aussehen einiger neugefertigter Häuser gaben den Rahmen für die Prozession, die sich auf dem traditionellen Weg durch den Ort bewegte. Der Musikverein und der Kirchenchor trugen nach Kräften dazu bei, den Zug durch das Dorf und die Andachten an den Stationsaltären schön und eindrucksvoll zu gestalten. Die Hitze des Nachmittags brachte dann leider sehr rasch das Verwelken der grünen, gelben und weißen Pracht. Allerdings war darüber wohl kaum jemand allzu traurig.

denn diese Hitze dürfte nach alter Bauernregel als gutes Vorzeichen für die Heuernte gewertet werden. Hoffen wir also, daß unser Heu nicht nur reichlich ausfallen, sondern ebenso rasch und vor plötzlichen Gewitterschauern sicher dürrn wird, wie es an den Gräsern und Blumen des Fronleichnamstempichs geschah!

**Langensteinbach.** Eheaufgebote: Landwirt Günter Martin Uckele mit Marta Berta Becker; Bügler Gustav Schattel mit Irma Zwieder (Ettlingen).

**Sport-Nachrichten der EZ**

**Abschluß der Verbandsspiele:**

**FV Mühlacker — FV Ettlingen**

Mit dem sonntäglichen Spiel gegen den FV Mühlacker nahmen die Verbandsspiele für den Ettlinger Fußball ihren Abschluß. Der FV tritt in Mühlacker in seiner stärksten Besetzung an und wird versuchen, auch im letzten Kampf Sieg und Punkte zu erringen. Das Vorspiel bestreiten die Reservisten der beiden Vereine. Ettlingen hat folgende Besetzung:

Markusch  
Feininger Kiefer  
Huber Kandler Ehrle  
Kern Schneider Zimmer Mitschele Buchleither  
Spielbeginn 15 Uhr. Fahrgelegenheit mit Omnibus um 12 Uhr ab „Bad. Hof“ für jedermann.

**Busenbach.** Entgegen anders lautenden Meldungen wird das Hauptspiel des diesjährigen Sportfestes des Fußballklubs Busenbach nicht mit dem Sportverein Bad Peterstal, sondern mit dem Bezirksklassenverein Söllingen bei Durlach zum Austrag kommen.

**Vergleichskampf im Kunstturnen**

**Bruchhausen — Landau (Pfalz)**  
Bruchhausen, Am Sonntagabend, 26. Mai, 20 Uhr, findet im Saal zum „Grünen Baum“ hier zwischen Landau (Pfalz) und Bruchhausen ein Gerätevergleichskampf statt. Es ist dies ein Gerätevergleichskampf an sechs Geräten: Pferdesprung, stillhängende Ringe, Seitpferd, Barren, Reck und Boden. Dieser Wettkampf verspricht einen spannenden Verlauf zu nehmen, da mit den Gästen aus Landau die besten Kräfte im Geräteturnen aus der Pfalz sich mit den wettkampferproben Turnern Karl und Edmund Bohnenstengel, Werner und Otto Brendel sowie Rudi Mader aus Bruchhausen messen werden. Der Abend wird umrahmt durch Einlagen der Schüler, Jugendturner und Turnerinnen, so daß der Samstagabend für alle Zuschauer ein sportliches Erlebnis geben wird.

Rheinwasserstand 25. 5.: Konstanz 37. (+ 5)  
Breisach 238 (- 3) Straßburg 283 (- 8)  
Maxau 459 (+10) Mannheim 322 (+ 2)  
Caub 222 (+ 1)

**Dienstbereitschaft der Ettlinger Apotheken**  
Nachdienst vom 26. 5. — 2. 6. Schloß-Apotheke  
am Fronleichnamstag 27. 5. Schloß-Apotheke

**Deutsche Wertpapierbörsen**

Frankfurt: 18. 5. 25. 5.  
AEG 30 1/2 29 1/4 Brown Bov. 132 140  
Dresdner B. 34 34 1/2 Dt. Effekt. B. — —  
Daimler 60 1/2 57 Siemens 56 54  
Zellstoff Waldhoff 70 60 1/4  
Frankl. Hypothekbank — 6 1/4  
Fordwerke (Freiverkehr) — —

**Wettervorhersage**

Über das Wochenende wechselnd bewölkt mit Aufbeiterungen. Vor allem am Samstag noch einzelne gewittrige Schauer möglich. Höchsttemperaturen 20 bis 24 Grad, Tiefsttemperaturen sieben bis elf Grad. Schwache Winde um Südwest.

Barometerstand: Veränderlich.  
Thermometerstand: (heute früh 8 Uhr) +17

**Wasserwärme**

der Badanstalt Ettlingen vorm. 11 Uhr: 17°.

**Versteigerungspreise für Spargel**  
vom 24. Mai 1951  
auf dem Bruchsaaler Erzeugermarkt  
1. Sorte 132—162, 2. Sorte 112—125  
3. Sorte 91—118, 4. Sorte 48—54

**ETTLINGER ZEITUNG**  
Südd. Heimatzeitung für den Albgau. Verantwortlicher Herausgeber: A. Graf. — Druck und Anzeigenannahme: A. Graf, Ettlingen, Schöllbronner Straße 5, Telefon 187

Für die überaus vielen, herzlichen Beweise inniger und ehrender Anteilnahme anlässlich des sehr frühen Todes unserer lieben, unvergesslichen Mutter  
**Johanna Moses**  
geb. Brenner  
sagen wir unseren herzlichsten Dank.  
Ruth und Mina Moses  
Eitzenrot, im Mai 1951

**Kirchen-Anzeigen**  
Herz-Jesu-Kirche  
Sonntag in der Fronleichnamsoktav (27. Mai)  
Samstag: nachmittags Beichtgelegenheit von 4 - 7. Abends 8 Uhr feierl. Maiandacht m. Fronleichnamssandacht, Beicht  
Sonntag: 1/2 7 Uhr Beichtgelegenheit  
7 Uhr Singmesse mit Ansprache und Austeilung der hl. Kommunion  
1/4 9 Uhr Kindergottesdienst mit Kinderpredigt und Austeilung der hl. Kommunion  
1/2 10 Uhr Predigt und Amt vor ausgesetztem Allerheiligsten mit Austeilung der hl. Kommunion  
11 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt  
1/4 12 Uhr Christenlehre für die Jungmänner  
1/2 8 Uhr abends letzte Maipredigt und feierliche Maiandacht  
Siedlung: 9 Uhr Singmesse mit Ansprache.  
Wochengottesdienste  
Von Montag bis Donnerstag jeweils um 7 Uhr Fronleichnamssamt mit Segen. Dienstag und Donnerstag ist der Schölergottesdienst in dieser Woche bereits um 7 Uhr. In Rücksicht auf das Fronleichnamssamt fällt die Gemeinschaftsmesse für die Frauenwelt am Montag aus. Die Pfarrangehörigen werden eingeladen, in der Fronleichnamsoktav dem Fronleichnamssamt um 7 Uhr den Vorzug zu geben vor andern Gottesdiensten. Am Freitag ist das Herz-Jesu-Fest. Um 7 Uhr ist Herz-Jesu-Amt vor ausgesetztem Allerheiligstem. Zur Vorbereitung des Herz-Jesu-Fest ist am Donnerstag Beichtgelegenheit, zugleich Vorbereitung auf unser Patroziniumsfest, von 5 bis 7 Uhr. Donnerstagabend um 8 Uhr ist der feierliche Schluß unserer diesjährigen Maiandacht mit Prozession.  
Unsere Gottesdienste vom 28. Mai—2. Juni  
Montag, 28. Mai 1/4 7 Uhr hl. Messe für Mathilde Beetz, 8 Uhr hl. Messe für Fam. Straub und Fam. Moritz Herr.  
Dienstag, 29. Mai 1/4 7 Uhr hl. Messe für August Philipp.  
Donnerstag, 31. Mai 8 Uhr hl. Messe für verst. Eltern Heinrich und Johanna Fahlke.  
Freitag, 1. Juni 1/4 7 Uhr hl. Messe für Katharina Graf, 7 Uhr hl. Messe für die Anliegen im Antoniusopferstock, 8 Uhr hl. Messe für Sophie Adami.

**St. Martins-Kirche**  
Sonntag, den 27. Mai, 2. So. nach Pfingsten  
6 Uhr hl. Beicht; 1/2 7 Uhr hl. Kommunion  
7 Uhr Kommunionsgottesdienst für die Schulkinder mit Ansprache  
8 Uhr hl. Kommunion im Chöre  
9 Uhr Predigt und deutsches Amt mit Segen  
1/4 11 Uhr Christenlehre für die Jungmänner  
11 Uhr Singmesse mit Ansprache  
2 Uhr Fronleichnamssandacht mit Segen  
1/8 Uhr Kirchenmusikalische Maiandacht mit Chor und Orchester. (Siehe bes. Programm.)  
Spinnererei: Sonntag, 27. Mai, 9 1/4 Uhr Festgottesdienst aus Anlaß des 100-jährigen Jubiläums des Gesangsvereins „Sängerkränz“ mit Amt für die Gefallenen und Verstorbenen der Spinnererei. (Die Kinder mögen um 7 Uhr in der Stadt zur Kommunion gehen.)  
Evang. Kirchengemeinde  
Sonntag, 27. Mai (1. Sonntag nach Trin.)  
8.00 Uhr Gottesdienst in der Spinnererei  
9.30 Uhr Gottesdienst in Bruchhausen  
9.30 Uhr Hauptgottesdienst (Text: 1 Joh. 4, 16-21)  
10.45 Uhr Kindergottesdienst  
20.00 Uhr Bibelstunde  
Dienstag: 20 Uhr (Gemeindehaus) Missionsvortrag durch Missionar Hopf von der Bethel-Mission  
Donnerstag: 20 Uhr Frauenbibelabend

**Bade-Anzüge**  
neueste Modelle  
Ribana - Orchidee - Porolastic  
Badehosen  
DAS ALTSOLIDE  
Haus für Bekleidung  
**A. STREIT**  
Ettlingen

**Veranstaltungen**  
Ski-Club Ettlingen  
Einladung  
Winterabschlussfeier m. Tanz  
am 26. Mai 1951 im Engel  
um 20 Uhr. Hierzu sind alle  
Mitglieder herzl. eingeladen.  
Der Vorstand

**Brauchen Sie Geld?**  
Dann bringen Sie Ihr **Altpapier und Lumpen** zu uns, wir zahlen Tageshöchstpreise!  
**ROHSTOFF-ANKAUF**  
Hirschgasse 10  
Eingang Färbergasse

**ZU VERKAUFEN**  
Zweitüriger **Eisschrank** noch sehr g. erh. Anzusehen jeden Abend ab 18.30 Uhr. Zu erf. unter Nr. 1778 in der EZ.  
Kompl. **Küche** zu verkaufen. Gegenstände werden auch einzeln abgegeben. Pforzheimer Straße 31 (Hths.)  
Gelernte **Kalbin** Tbc-frei zu verkaufen. Zu erf. unter Nr. 1791 in der EZ.

**ZU KAUFEN GESUCHT**  
**Bauplatz**  
ca. 1500 - 2000 qm an der Karlsruher Straße sofort zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 1741 an die EZ.  
**1 ha Bau- u. Wissensgrundstück** in erschl. Gegend innerhalb der Höhen von Ettlingen bei Spessart zu kaufen gesucht. Angebote mit Größen- und Preisangaben an Julius Klingel K.-G., Grundstücksteilung, Karlsruhe, Karlstraße 15

**STELLENGESUCHE**  
Selbständiges Mädchen sucht Tages-, Halbtags- oder **Putzstelle** ab sof. oder später in gutem Hause. Zu erf. unter Nr. 1780 in der EZ.  
**VERLOREN**  
**Arbeitsjacke** von der alten Karlsruher Straße nach der Pforzheimer Str. verloren. Abzugeb. Pforzheimer Str. 6

**STELLENANGEBOTE**  
Hoher Verdienst  
Vertreter (innen) z. Verkauf eines Lebensmittelschlagers an Private in Ettlingen und gesamten Albgau gesucht. Zu erf. unter Nr. 1785 in der EZ.

**Man sieht gut aus...**  
und fühlt sich lebensfroh verändert, wenn man **Thalysia-Edelformer** trägt. Für jede Frau, auch bei extremer Proportion. Unverbindl. Beratung. Prospekt frei.  
**THALYSIA**  
Alleinverkauft:  
Reformhaus „Alpina“  
Karlsruhe, Kaiserstr. 143  
Tagl. durchgeh. geöffnet.

Tücht. zuverläss. jüngerer  
**Gärtner**  
in Dauerstellung ges.  
**H. Duffner, Ettlingen**  
Luisenstraße 14

**ZUMIETEN GESUCHT**  
Möbl., geräumig, **Zimmer** v. j. Ehep. o. Anh. sof. ges. Gute Zahler. Angeb. unt. Nr. 1788 an die EZ.  
Teilmöbl. oder leeres **Zimmer** v. berufst. Dame ges. (Ohne Kochgelegenheit). Angebote unt. Nr. 1779 an die EZ.

**Gegen Schnecken**  
hilft  
**Pecotot Schneckex**  
die wirksamen Schneckenbekämpfungsmittel.  
Immer erhältlich bei  
**Badenia-Drogerie**  
**Rudolf Chemnitz**

Jeden Samstag ab 20 Uhr **TANZ**  
bei gutem Wetter im Freien  
Morgen Sonntag ab 20 Uhr  
**Modenschau** der Firma Rolf Deby, München  
Eintritt frei Keine erhöhten Preise  
Höhenrestaurant Vogelsang

Meiner werten Kundschaft zur Kenntnis, daß ich ab Montag, den 28. Mai infolge der Kanalisationsarbeiten meinen Eingang zum Geschäft von der Albstraße in die Färbergasse (Hinterhaus) verlegen muß. Gleichzeitig eröffne ich auf dem Marktplatz mit behördlicher Genehmigung für ca. 14 Tage einen Verkaufstand für Backwaren aller Art.  
Um freundlichen Zuspruch bittet  
**Hermann Grötzing**  
Bäckerei - Ettlingen - Albstraße 29

**Geschäftsverlegung und Empfehlung**  
Meiner werten Kundschaft und den Einwohnern von Ettlingen und Umgebung zur Kenntnis, daß ich mein Geschäft in die **Leopoldstraße 28 (Badischer Hof)** verlegt habe. — Um geneigten Zuspruch bittet  
**Theodor Arnitz**  
Huf- und Wagenschmied

**Glaserei Josef Höll**  
Wilhelmstraße 15  
empfeilt sich in allen einschläg. Arbeiten. Reparaturen werden prompt und gewissenhaft ausgeführt.

**Gaststätten-Abrechnungs-Block**  
für die monatliche Umsatz- und Sozialabgaben-Abrechnung  
DM 1.25 bei  
**BUCHDRUCKEREI A. GRAF, ETTLINGEN**

**BEKANNTMÄCHUNGEN**  
**Nächste Rentenzahlungen**  
Im Gasthaus zum Hirsch, Nebenzimmer, Eingang vom Garten  
**Dienstag, den 29. Mai 1951** von 8-12 und von 14-17 Uhr Körperbeschädigten- (Kb) und Angestelltenrenten (An)  
**Freitag, den 1. Juni 1951** von 8-12 und von 14-17 Uhr Invaliden- Unfall- und sonstige Renten.  
Um Einhaltung der Auszahlungstage wird gebeten.  
Postamt  
**Seegrasabgabe**  
Angebote hierauf bis spätestens 1. Juni, 17.00 Uhr, bei der Waldmeisterei.

**Kartoffelkäfer-Bekämpfung**  
Spritzbrühe kann werktätlich von 7-12 Uhr und von 13 bis 16 Uhr (an Samstagen nur bis 12 Uhr) im städt. Bauhof abgeholt werden.

